

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 26 (1919)

Heft: 18

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

neue Wirtschaftsverfassung; um vorwärts zu kommen, müssen die Ziele sehr hoch gesteckt sein. Die Schweiz erscheint vor allen andern Ländern dazu berufen, die sozialen Gegensätze aus eigener demokratischer Kraft zu überbrücken, da bei uns die Unterschiede lange nicht so groß sind wie in andern Ländern. Es darf als die welthistorische Aufgabe der Schweiz bezeichnet werden, den Weg zu suchen und zu finden, wie die Demokratie die soziale Revolution überwindet und es soll ein neues Schweizerhaus errichtet werden, in welchem es für jeden guten Bürger wohnlich ist.

Zum Erfolg gehört der Glaube an die Zukunft und an die Macht der Ideen. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.

Anmerkung der Redaktion: Es sei zum Schluß besonders hervorgehoben, daß anlässlich der in den letzten Wochen drohenden Konflikte in der ostschweizerischen Landesindustrie sich die Organisationen des ostschweizerischen Volkswirtschaftsbundes aufs vortrefflichste bewährt hat.

Arbeiterfürsorge. Ein erfreuliches Beispiel von Arbeiterfürsorge gibt die Ausrüsterfirma *Cilander A.-G.* in Herisau, die auf Initiative des vor einigen Tagen verstorbene vielverdienten Verwaltungsratspräsidenten *Th. Diethelm-Grob* in ihrer kürzlich stattgehabten Generalversammlung dem bereits bestehenden über eine Viertelmillion betragenden Hilfsfonds eine weitere halbe Million zugeschieden hat, mit der Bestimmung, daß sobald dieser Fonds auf eine Million Franken angewachsen sei, derselbe für die *Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung* ihres Personals nutzbar gemacht werden soll. Dieses Beispiel praktischer Arbeiterfürsorge wird zur Nachahmung bestens empfohlen.

Die deutsche Industrie zum Betriebsrätegesetz. Der Vorstand des *Reichsverbandes der Deutschen Industrie* hat beschlossen, gemeinsam mit der *Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände* am 24. September in Berlin eine Besprechung des Gesetzentwurfes über Betriebsräte durch Vertreter aller Organisationen der deutschen Industrie zu veranstalten. In der Einladung zu dieser Veranstaltung heißt es: „Der zukünftige Einfluß der Betriebsräte auf die Betriebsleitung, ihr Mitbestimmungsrecht bei Einstellungen, ihre jederzeitige Absetzbarkeit, der Zwang zur Vorlegung der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung, die Abordnung von Betriebsmitgliedern in den Aufsichtsrat erscheinen so gefährlich, daß der Entwurf in dieser Form nicht Gesetz werden darf.“

Industrielle Nachrichten

Umsätze der Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Juli. In den wichtigsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten (ohne Zürich und Basel, Crefeld und Elberfeld) sind im Monat Juli umgesetzt worden:

	Juli	Januar/Juli	
		1919	1918
Mailand	kg 712,010	246,552	4,205,466
Lyon	" 615,563	445,616	3,547,892
St. Etienne	" 98,500	77,668	602,652
Turin	" 31,175	24,825	348,140
Como	" 22,893	15,354	156,588

Internationaler Baumwollkongress. Kürzlich fand in Paris eine Konferenz der internationalen Vereinigung von Baumwollspinnern und Fabrikanten unter dem Vorsitz von Herrn *John Syz*, Zürich, statt. Das internationale Komitee wurde rekonstituiert und der Engländer *Sir Herbert Dixon* zum Präsidenten gewählt. Es wurde beschlossen, mit der Sammlung und Verteilung internationaler Statistiken über die Baumwollproduktion und den Baumwollverbrauch fortzufahren. Die Konferenz beschloß ferner, an der Weltkonferenz, welche im Oktober in New-Orleans stattfinden wird, teilzunehmen. Vertreter des Verbandes machten interessante Angaben über die Wirkung der neuen Arbeitszeit auf die Produktion. Es wurde eine Resolution zugunsten der Ausdehnung der Baumwollgebiete gefaßt. Das internationale Komitee nahm auch die Vorschläge an, die in den kürzlich veröffentlichten Berichten der indischen Baumwollkommission gemacht wurden. Es ist wahrscheinlich, daß der *nächste internationale Kongreß* im Sommer 1920 in der *Schweiz* stattfinden wird.

Polen. In Lodz ist die erste Sendung Wolle, 46 Waggons im Werte von 30 Millionen Mark, eingetroffen. Ein größerer Transport Seidenwaren, hauptsächlich Plüscher, ist vor kurzem aus Lodz nach Südrussland abgegangen. Die Ware repräsentiert einen Wert von 25 Millionen Rubel, wofür die Lodzer Fabriken Rohstoffe erhalten sollen.

Rußland. Laut Untersuchungen des Obersten Volkswirtschaftsrates ist die Produktion von grobem Tuch in den Tuchfabriken um 50 Prozent zurückgegangen. Die Anzahl der Arbeiter hat sich im Verhältnis zur Produktion um 29 Prozent erhöht. Der Preis für Gewebe ist um 3156 Prozent gestiegen, die Produktionskosten — ohne Material — haben sich um 6024 Prozent erhöht. Der Unterschied im Tageslohn der Vorkriegszeit und der Jetzzeit beträgt 3000 Prozent. Im allgemeinen ist die Produktion in der Textilindustrie um 50 Prozent, die Leistungsfähigkeit der Arbeiter um 40 Prozent gefallen. Ein Paar Herrenstrümpfe soll 150, Damenstrümpfe sogar 250 Rubel kosten und ein Paar gewöhnliche Stiefel 1500 Rubel.

Von der japanischen Seidenindustrie. Die japanische Seidenindustrie sucht ihren Absatz in Amerika zu vergrößern. Im Juni dieses Jahres hielt sich Herr *Kanji Morimura*, Direktor der japanischen Seidenweberei- und Spinnerei-Gesellschaft in Tokio und Vertreter der Firma *Kumai, Morimura & Co.* in Yokohama, in New York auf. Weitere Vertreter der japanischen Seidenindustrie werden in den Vereinigten Staaten erwartet. Herr *Murimura*, der sich noch nach England begeben wollte, führte Muster verschiedener Seidenfabrikate bei sich, besonders Seidengarne, Crêpe de Chine, Fuji- und Omesi-Seide, Papierseidenstoffe, gemusterte und gestreifte Habutaye sowie gestreifte Baumwoll-Schirting und bemühte sich, Geschäftsverbindungen in Amerika anzuknüpfen, indem er hervorhob, die japanische Seidenindustrie sei bestrebt, sich dem Geschmack des amerikanischen Käufers mehr als bisher anzupassen. Die Muster, die Herr *Marimura* zeigte, waren in Amerika mehr oder weniger neu, entsprachen aber doch dem amerikanischen Geschmack. Auch in bezug auf Güte und Preise hielten die japanischen Erzeugnisse den Vergleich mit den amerikanischen Erzeugnissen aus. Die bemerkenswertesten Fabrikate waren geköperte, glatte und gestreifte Habutaye, nach der die Nachfrage in den Vereinigten Staaten ständig wächst. Der Preis dieser Waren hat sich in Folge der steigenden Rohseidenpreise und Arbeitslöhne bedeutend erhöht, und man glaubt, dass die Preise noch weiter steigen werden. Geköperte Habutaye ist ein feingeköppter Seidenstoff von etwa derselben Schwere wie glatte Habutaye, sie stellt sich im Preise etwa um 5 v. H. höher als diese. „Stripped“ Habutaye kostet etwa 10 v. H. mehr als glatte. Geköperte und „stripped“ Habutaye wird in der Wäschefabrikation viel verwendet, eignet sich auch besonders für Damenblusen.

Papierseide (Papier silk) ist ein neues japanisches Erzeugnis, dessen Einführung auf dem amerikanischen Markt versucht wird. Der Einschlag besteht aus starkem Papiergarn, das aus schmalen Streifen dünnen Kopierpapier gedreht und fest gezwirnt wird, die Kette dagegen besteht aus Rohseidenfaden. Daraus kommt ein hübsches Gewebe zustande, das allerdings nicht so weich wie ein reines Seidenstoff, aber doch nicht steif ist. Das Gewebe kann angeblich ohne Beeinträchtigung seiner Bestandteile aus Papiergarn gewaschen werden. Papierseide mit Satinstreifen in Stücken zu 25 Yards von 32 inches Breite kostet 21 Lst., mit eingewebten bunten Streifen dagegen nur 17,50 Lst. Eine besonders hübsche Satin-Papierseide in verschiedenen Farben wird zu 24 Lst. angeboten.

Fuji-Seide ist eine neue, weniger bekannte Ware. Einschlag und Kette bestehen aus gesponnenem Seidenzwirn. Dieser Stoff hat eine gewisse Ähnlichkeit mit Shantungseide, sieht aber viel besser aus. Er ist sehr weich im Gewebe und wäscht sich viel besser als Habutaye und andere bekannte Seidenstoffe. Oftteres Waschen beeinträchtigt die Farbe nicht so wie bei Habutaye. Fuji-Seide wird naturfarben, weiß, bunt und mit Streifen geliefert. Uebliche Breiten sind 32, 36, 40 und 42 inches. Der Preis des 32 inches breiten einfarbigen Stoffes beträgt 80 cents pro Yard, sein Gewicht 13 bis 14 Momme. Gestreifter Fuji kostet etwa 10 v. H. mehr.

Eine der besten japanischen Seiden ist die Omesi-Seide. Kette und Einschlag bestehen aus schwerem Seidenzwirn. Der Stoff ist dicht gewebt und sieht der amerikanischen Fantasie-Seide ziemlich ähnlich. Es gibt Omesi-Seide in weiss, farbig und mit hübschen eingewebten Streifen. Gestreifte Ware in Breite von 27 inches kostet pro Yard im Grosshandel 2,10 Lst. Weisse und einfarbige Ware kostet 10 v. H. weniger als gestreifte. Dieser Stoff eignet sich ganz besonders für Damenkleider und Herrenhemden. Es ist ein gut waschbares, dichtes, reinseidenes Gewebe mit festem Faden von besonderer Haltbarkeit und widerlegt das Vorurteil gegen die japanischen Seiden, dass sie minderwertig und wenig dauerhaft seien.

Eine weitere Neuheit stellt die Ami-Ori-Seide dar. Sie ähnelt dem Seiden-Jersey, doch ist das Gewebe weniger dicht. Das Gewebe ähnelt einem gestricktem Stoff, besteht aus reiner Seide und wird weiss und farbig geliefert. Ein 50-Yard-Stück, 27 inches breit, kostet im Grosshandel 77,50 Lst. Unter den Mustern, die japanische Fabrikanten in Amerika zeigten, waren auch sehr hübsche Taft. Ein kariertes Taft, der den amerikanischen Gingham-Taft sehr ähnlich war, wurde in Stücken zu 50 Yards von 27 inches Breite zu 55 Lst. angeboten. Die Preise für einfarbige Taft waren etwa 10 v. H. niedriger. Die Farbenwirkung der japanischen Seiden soll ausnahmslos sehr geschmackvoll sein.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Die Firma *Mathys & Schaaf* in *Zürich 1* verzeigt als Natur des Geschäftes: Agenturen, Handel und Fabrikation in Wäsche und Manufakturwaren, Import und Export.

— In der Firma *E. H. Schlatter* in *Zürich 2* ist die Prokura des Adolf Hörler erloschen; dagegen hat die Firma Prokura erteilt an Walter Schläpfer. Vertretung englischer Spinnereien, Zwigreien, Webereien und Druckereien.

— Die Firma *Kalman & Schuschny* in Wien, alleiniger Inhaber Alfred Schuschny, von Deutschösterreich, in Wien, hat in *Zürich 1* unter der Firma *Kalman & Schuschny, Wien*, Zweigniederlassung *Zürich*, eine Zweigniederlassung errichtet. Handel in Schneiderzubehör, Seidenwaren und Samt; *Münsterhof 4*.

— Die Kommanditgesellschaft unter der Firma *Burkhard, Degen & Cie. in Basel*, Handel in Rohseide, hat sich infolge Todes des Gesellschafters Paul Degen-Hüglin aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma „*Ernst Burkhard & Co.*“ in Basel.

— Die *Tuchfabrik Solothurn A.-G.* (Fabrique de draps de Soleure S. A.) in Langendorf hat in ihrer Generalversammlung ihre Statuten revidiert. Der Verwaltungsrat ist darnach ermächtigt, das Prioritätsaktienkapital von 300,000 Fr. auf 800,000 Fr. zu erhöhen. Er besteht inskünftig aus fünf bis sieben Mitgliedern, zurzeit aus fünf Mitgliedern. In der Verwaltungsratssitzung ist der bisherige Prokurist Robert Remund zum Direktor ernannt worden.

— Unter der Firma *A.-G. Fehlmann Söhne* (Société anonyme Les fils Fehlmann) hat sich mit dem Sitz in *Schöftland* eine Aktiengesellschaft gegründet, welche den Ankauf und Fortbetrieb des von der früheren Kollektivgesellschaft „*Fehlmann Söhne*“ in Schöftland betriebenen Fabrikationsgeschäftes, Weberei, Färberei, Wäsche- und Konfektionsfabriken, den Handel mit diesen Artikeln und die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen beweckt. Das Grundkapital beträgt 600,000 Fr. Zur Zeichnung mit voller Einzelunterschrift sind bestimmt worden. Der Präsident des Verwaltungsrates und Direktor: Alfred Fehlmann-Lienhard, Fabrikant; der Vizepräsident und Delegierte des Verwaltungsrates und Direktor: Theodor Fehlmann-Künzli, Fabrikant; der Direktor und Mitglied des Verwaltungsrates: Otto Fehlmann-Knoblauch, Fabrikant. Einzelprokura ist erteilt an Otto Hiltbold; Kollektivprokura ist erteilt an Alfred Fehlmann, jun.; Otto Fehlmann, jun., in Schöftland; Franz Bühler und Walter Schwarz.

Italien. Es wurde die *Soc. Italiana Calze di Seta, Mailand*, mit einer Million Kapital gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Seidentrikotagenindustrie und der Handel mit Seidenstrümpfen und Trikotagen.

Mode- und Marktberichte

Vom Wollmarkt von Roubaix wird geschrieben: Gegenwärtig sind keine Wollvorräte vorhanden, da alle gekämmte Wolle in die Spinnerei geht. Doch ist die Auffüllung der Lager nur eine Frage von Wochen, und dann wird auch der Terminhandel, der gegenwärtig noch nicht gestattet ist, wieder zugelassen werden. Schon jetzt zeigt sich, daß das Krempelein der Wolle dem Spinnen weit voraus ist. In Roubaix-Tourcoing werden wöchentlich 800,000 Kilogramm Wolle gekrempelet, während infolge von Geldmangel nur 100,000 Kilogramm wöchentlich versponnen werden. In Anbetracht der großen Preissteigerungen für Rohmaterial erwartet man einschneidende Änderungen bei Regulierung des Marktes von Roubaix. Bei Schließung der Börse von Roubaix in den letzten Tagen des Juli 1914 kostete gekrempelte Ware 6,50 Fr. das Kilogramm. Heute kostet 1 Kilogramm 35 Fr. Die Frachtkosten für 1 Tonne Wolle von Buenos-Aires nach Europa betragen vor dem Kriege 15 Fr.; heute belaufen sie sich auf 350 Fr. Dabei fehlt es noch an Frachtraum. Die Verarbeitungskosten haben sich versechsfacht.

Garnbörse in Leipzig am 12. September 1919. Die Garnbörse war außerordentlich gut besucht. In der großen Besucherzahl, der höchsten bisher erreichten, zeigt sich das lebhafte Interesse aller beteiligten Kreise an der Leipziger Garnbörse. Es herrschte sehr starke Nachfrage nach allen Garnsorten, insbesondere für baldige Lieferung; es wurden aber auch Geschäfte für Lieferung I. Quartal 1920 getätigt. Die Nachfrage konnte bei weitem nicht gedeckt werden.

Geschäfte kamen auf ungefähr folgender Basis zustande:

